

Schweizerisches Jugend und Familienrecht [Hans Farner, Marina Prins]

Autor(en): **Staub, Stephan**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Familienforschung Schweiz : Jahrbuch = G  n  logie suisse : annuaire = Genealogia svizzera : annuario**

Band (Jahr): - **(1997)**

PDF erstellt am: **18.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wichtigen Quellen öffnet. Auch zeigt ein kurzer Blick in das Orts-Personen- und Sachregister, ob nicht doch noch interessante Angaben für die eigene Tätigkeit zu finden sind. Ein Buch aus einem kleinen Teil der Schweiz, für Familienforscher der ganzen Schweiz aber wertvoll!

Valentin Theus-Bieler, 4102 Binningen BL

Hans Farner, Marina Prins: **Schweizerisches Jugend und Familienrecht**, Band 1 der Schriftenreihe Jugend, Familie und Recht, 2. Auflage, Verlag Pro Juventute, Zürich 1988, XX und 237 Seiten

Das erwähnte Buch hat direkt mit Familienforschung wenig zu tun. Es stellt aber ein systematisches Gesetzesverzeichnis zum Bundesrecht und kantonalen Recht sowie zu ausgewähltem internationalem Recht dar, wie es sich im Untertitel selbst bezeichnet.

Die einzelnen Erlasse sind mit Titel und Geltungsbereich aufgeführt und umfassen die Sachgebiete Persönlichkeitsrecht, Familie, Jugendhilfe und Familienschutz, Schule und Berufsbildung sowie Wissenschaft und Kultur. Darüberhinaus sind im Anhang der Achte Titel des Schweizerischen Zivilgesetzbuches mit den Wirkungen des Kindesverhältnisses (Art. 270 - 327) sowie folgende Adressen abgedruckt: der Vormundschaftlichen Behörden der Kantone, der für die Jugendhilfe zuständigen kantonalen Stellen, der Bezugsstellen für die Gesetze bei Bund und Kantonen. Den Schluss bildet ein ausführliches Sachregister.

Das Buch, von dem leider keine Neuauflage mehr geplant ist, ist nicht mehr, aber auch nicht weniger, als ein umfassendes, leider nicht mehr auf dem aktuellen Stand befindliches Register für die vielen Jugend- und Familienrechtserlasse der föderalistischen Schweiz. Es ist ein erstes Nachschlagewerk. Aufgrund des Alters der Publikation müssen die Angaben aber immer verifiziert werden. Zudem steht heute zumindest teilweise der Inhalt in elektronischer Form (CD-ROM und Internet) zur Verfügung, was die Suche er-

leichtert und die Aktualität erhöht. Dennoch bietet es dem auf Rechtsantworten angewiesenen Familienforscher noch immer einen ersten Einstieg in die geltenden Gesetze.

Stephan Staub, 7270 Davos-Platz GR

Sigmund Freud, **Tagebuch 1929-1939**. Kürzeste Chronik. Stroemfeld: Basel/Frankfurt a.M. 1996, 509 S., CHF 98.-.

Der Psychoanalytiker Freud, 1856-1939, führte in seinem letzten Lebensjahrzehnt in Wien und im Londoner Exil ein Tagebuch, das er mit "Kürzeste Chronik" überschrieb. Michael Molnar gab es nun heraus und fügte den kurzen Notizen, als Faksimiledrucke beigelegt, gut recherchierte Anmerkungen bei: Zitate aus meist unveröffentlichten Briefen, Erinnerungen und Bilder von Freunden, Angehörigen und den erwähnten Antiquitäten. So werden die kurzen Notizen zu Überschriften kleiner erklärender Abschnitte, die uns reiche Einblicke gewähren in den Alltag des Begründers der Psychotherapie, seine Familie und seinen Freundeskreis, seine ganze Umgebung, seine Arbeit und Interessen, seine Sammlung von Antiquitäten, Bibliothek u.a., aber auch in die Zeitgeschichte zwischen Börsenkrach an der Wall Street und den letzten Tagen vor Ausbruch des 2. Weltkrieges. Beigelegt wurde ein "Stammbaum", der die Nachkommen seiner Eltern und teilweise auch seiner Schwiegereltern aufzeigt. Literatur-, Namen- und Krankheitenverzeichnis vervollständigen das grossformatige Werk mit 200 Abbildungen. Der Familienforscher mag daraus ersehen, wie nackte Daten und Stichworte, bereichert mit Details aus Leben und Umgebung, Bildern und anderem, eine trockene Materie zum reichen Mosaik wachsen lassen, in dem man gerne wieder blättert.

Josef Niederberger, 9500 Wil SG